



gen Eigenkapitalanteil erforderte, sollte einkommensschwachen Familien ein Haus mit Sonne, Luft und Garten ermöglicht werden.

Sommerfeld hatte wesentlichen Anteil am Entstehen der Großstadt Berlin und im Besonderen an der Entwicklung der Siedlungsbauprojekte der Weimarer Republik. Der Republikaner und sozialdemokratisch engagierte Jude Sommerfeld war schon vor deren Machtübernahme ein erklärtes Feindbild der Nationalsozialisten. Im März 1933 erfolgte ein Überfall bewaffneter SA-Leute auf sein Haus, Sommerfeld musste um sein Leben und das seiner Familie fürchten und flüchtete über Frankreich und Palästina nach England. Dort nahm er die britische Staatsbürgerschaft an und ändert seinem Namen in Andrew Sommerfeld. Die Nationalsozialisten enteigneten 1935 sein Vermögen und arisierten seine Firmen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrte er nach Deutschland zurück, von 1948 bis 1952 andauernde Restitutionsverfahren endeten überwiegend in Vergleichen, machten ihn aber wieder zum Hauptaktionär der Firmengruppe. Sommerfeld fand in das Berliner Baugeschehen zurück, konnte aber nicht mehr an seine herausragende Rolle vor 1933 anschließen. 1954 verlegte er seinen Wohnsitz in die Schweiz, wo er 1964, kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres, verstarb.

Die außerordentlich lesenswerte Publikation von Celina Kress macht deutlich, dass weder innovative Kunstschulen wie das Bauhaus noch der Vorzeige-Wohnungsbau der Weimarer Republik eine lange Lebenserwartung gehabt hätten, wäre allein die Architektenschaft für deren Geburt verantwortlich gewesen. Auch wenn der in einigen Textpassagen ungefiltert durchscheinende wissenschaftliche Duktus der auf einer Doktorarbeit basierenden Monographie den interessierten Laien vielleicht energetisiert, kann sie hoffentlich dazu beitragen, Adolf Sommerfeld und sein Schaffen nicht nur in der Fachwelt dem Vergessen zu entreißen – und keine Sorge, „Haus“ Sommerfeld kommt natürlich auch darin vor. *Thomas Katzke*

Adolf Sommerfeld / Andrew Sommerfeld | Bauen für Berlin 1910–1970 | Von Celina Kress | 286 Seiten, 39,80 Euro | Lukas Verlag, Berlin 2011 | ► ISBN 978-3-8673-081-8

MONGRAFIE

Frühe Partizipation | Riemerschmid und Hellerau

Nicht untypisch für die Gestalter seiner Zeit, war Richard Riemerschmid (1868–1957) mehr als nur in einem künstlerischen Metier zu Hause. Vielmehr arbeitete er als Generalist: So startete der Mitinitiator des Münchner Jugendstils und langjährige Werkbundvorsitzende seine Laufbahn als Maler, um dann vor allem als Architekt sowie als Möbeldesigner bekannt zu werden. Seine künstlerischen Wurzeln lagen dabei in Bayern – und namentlich in München, wo er geboren wurde. Gleichwohl ist es heute vor allem die sächsische Gartenstadt Hellerau, die mit seinem Namen verbunden wird.

In ihrer chronologisch gegliederten Untersuchung zu Riemerschmid, die auf ihrer Dissertation fußt, widmet sich Maria Wüllenkemper vor allem dem Kunstbegriff Riemerschmids. Von den Anfängen in seiner Münchner Zeit, während der auch sein Pasinger Wohnhaus entsteht, spannt sich der Bogen über die Jugendstilentwicklung und die Gartenstadt Hellerau bis zur Gründung des Deutschen Werkbundes 1907, dessen Vorsitzender Riemerschmid von 1921 bis 1926 war. Die Autorin widmet sich auch Riemerschmids Arbeit als „Kunsterzieher“: So leitete er zunächst die Kunstgewerbeschule München (1913–24) und anschließend die Kölner Werkschule (1926–31). Ein abschließendes Kapitel geht auf Riemerschmids eher marginale Rolle im Nationalsozialismus ein.

Einen Glücksfall der Architekturgeschichte bildet Riemerschmids Hellerauer Periode, wo er für seinen Schwager, Karl Schmidt, den Entwurf der berühmten Gartenstadt lieferte. Auf Grundlage eines Fragebogens, den die Autorin im Anhang des Buchs veröffentlicht, wurden sogar die Mitarbeiter von Schmidts „Deutschen Werkstätten“ in die Konzeption der Bauten einbezogen – ein ungewohntes, frühes Beispiel für Partizipation. Riemerschmids städtebaulichen und architektonischen Ansatz schildert die Autorin als Bemühen, zu einer Typisierung der Gebäude zu gelangen, ohne dabei in Schematismus zu verfallen, den Riemerschmid strikt ablehnte. Damit umreißt sie letztlich eines der Grundprobleme der Moderne – ohne dies jedoch zu vertiefen. Riemerschmids Haltung erweist sich als Plädoyer für eine

„regionale“ Architektur aus den Gegebenheiten des Ortes: „Bei der Planung legte Riemerschmid größten Wert auf das Zusammenspiel mit der Umgebung“, führt Wüllenkemper aus. Das betraf auch die Auswahl der Baumaterialien. Spannend wäre es daher gewesen, Riemerschmid stärker vor dem Hintergrund der „Heimatschutzarchitektur“ zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts zu betrachten oder gar einen Bezug zu zeitgenössischen Regionalismus-Strategien in der Architektur aufzuzeigen. Gerade dort, an der Nahtstelle zwischen Moderne und Tradition, könnte eine weiterführende Beschäftigung mit Riemerschmids Architektur für die Gegenwart höchst fruchtbar werden. Trotz solcher Einschränkungen hat Wüllenkemper eine gleichermaßen lesbare und lezenswerte Untersuchung zu Riemerschmids Werk und seinem Kunstbegriff vorgelegt, in der sie zudem neues Material aus dem Nachlass Riemerschmids für die Forschung erschließt. *Jürgen Tietz*

Richard Riemerschmid | Von Maria Wüllenkemper | 281 Seiten und zahlreiche Abbildungen, 59 Euro | Verlag Schnell + Steiner, Regensburg 2010 | ► ISBN 978-3-7957-2095-6

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen

VERANSTALTUNGEN			
Aachen	Aachen. Starke Impulse für Büro, Handel und Wohnen Symposium	09.05. 9–18 Uhr	Schloss Rahe, Schloss-Rahe-Straße 15
Augsburg	Eileen Gray – Einladung zur Reise Architekturfilm und Jazz	07.05. 19 Uhr	Thalia Kino, Obstmarkt 5 Filmvorführung
Berlin	Broken Windows Vortrag	10.05. 18 Uhr	Architekturpreis Berlin e.V., Kurfürstendamm 50a Kutscherhaus, II. Gartenhof ► www.architekturpreis-berlin.de
	Brutalismus. Architektur zwischen Alltag, Poesie und Theorie Symposium	10.05.–11.05. Di–So 11–20 Uhr	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10 ► www.brutalismus.com
	→ Brazilian Design Klassiker der Moderne und zeitgenössische Avantgarde Ausstellung	bis 05.05. Mo–So 10–19 Uhr	stilwerk Berlin, Design Galerie Zeitlos, 3. OG, Kantstraße 17 ► www.zeitlos-berlin.de
	→ Tradition und zeitgemäßer Raum Kabinettausstellung zum Architekten Dieter Oesterlen	bis 10.05. Mo–Do 12–16 Uhr	TU Berlin, Architekturmuseum in der Universitätsbibliothek Straße des 17. Juni 150 ► architekturmuseum.ub.tu-berlin.de
	↳ Deutschen Immobilien Kongress 2012 Tagung	10.05.–11.05. Do 12.30–17.45 Uhr Fr 10–17.15 Uhr	maritim proArte Hotel Berlin, Friedrichstraße 151 ► www.deutscher-immobilien-kongress.de
	Martin Kaltwasser – Elsa de Smet 1:1 Berliner Architekturdialoge Diskussion	08.05. 19 Uhr	BDA Galerie, Mommsenstraße 64 ► www.bda-berlin.de
Cottbus	De Architekten Cie. Branimir Medic Get in touch with the dutch Vortrag	09.05. 18 Uhr	Großer Hörsaal hs2, Brandenburgische Technische Universität Fakultät II, Konrad-Wachsmann-Allee 8 ► www.tu-cottbus.de
Dornbirn	De Vylder Vinck Taillieu Ausstellung	bis 07.07. Di–Fr 14–17, Sa 11–17 Uhr	vai Vorarlberger Architektur Institut, Marktstraße 33 ► www.v-a-i.at
Dortmund	↳ Tragende Linien und tragende Flächen Konstruktionsprinzipien von Stefan Polónyi Ausstellung	05.05.–24.06. Di/Mi 11–18, Do/Fr 11–20 Uhr Sa/So 11–18 Uhr	Dortmunder U, Leonie-Reygers-Terrasse ► www.dortmunder-u.de
Dresden	Eine Chance für die Platte? Frank Zimmer – Gottfried Semper Architekturpreis Ausstellung	bis 31.05. Mo–Fr 9–17 Uhr	Sächsische Akademie der Künste, Neustädter Markt 19 ► www.sadk.de
Düsseldorf	↳ Mies Arch European Union Prize 2011 Ausstellung	09.05.–03.06. Mo–Fr 10–19, Sa/So 12–19 Uhr	Haus der Architekten, Zollhof 1 ► www.aknw.de
Frankfurt/M.	AIV-Förderpreis 2011/12 Verleihung des 2. Frankfurter Fakultätspreises Sonstiges	10.05. 18.15 Uhr	FH FFM, Gebäude 1, Hörsaal 601 Campus Nibelungenplatz/Kleiststraße ► www.fh-frankfurt.de
Graz	Thomas Trummer im Gespräch mit Margaritha Spiluttini Diskussion	05.05. 17 Uhr	Camera Austria, Kunsthaus Graz, Lendkai 1 ► www.museum-joanneum.at/de/kunsthaus
Hamburg	Müde Helden. Ferdinand Holder, Aleksandr Dejneka, Neo Rauch Ausstellung	bis 13.05. Di–So 10–18, Do 10–21 Uhr	Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall ► www.kunsthalle-hamburg.de
	Weltquartier Wilhemsburg Vortrag	09.05. 16 Uhr	Freie Akademie der Künste in Hamburg, Klosterwall 23 ► www.akademie-der-kuenste.de
Hattingen	Wohnen am Wasser – Vom Masterplan zur Wirklichkeit Ausstellung	bis 28.10. Di–So 10–18, Fr 10–21.30 Uhr	LWL Industriemuseum Henrichshütte, Werksstraße 31–33 ► www.lwl.org
Innsbruck	Smiljan Radic. Hidden Works 2008–2012 Vortrag	10.05. 20 Uhr	aut. architektur und tirol, Lois Welzenbacher Platz 1 ► www.aut.cc
Koblenz	Deutscher Ziegelpreis 2011 Ausstellung	bis 11.05.	Fachhochschule Koblenz, Konrad-Zuse-Straße 1 ► www.ziegelzentrumsued.de

↳ beginnt diese Woche

→ endet diese Woche